

Presseinformation, 24.10.2013

## **Expertenbeirat zieht positive Bilanz und fordert Stärkung des Klima- und Energiefonds**

- **Klimaschutz in Regierungsverhandlungen nicht vernachlässigen**
- **Österreich hat das Potenzial, seine Vorreiterrolle auszubauen**
- **Energiewende und Klimaschutz erfordern gesellschaftliche Veränderung**

Wien, 24.10.2013. Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierte der internationale ExpertInnenbeirat des Klima- und Energiefonds heute sein kürzlich fertig gestelltes Positionspapier. Er zieht damit nach sechs Jahren Bilanz und macht Vorschläge zur Stärkung des Klima- und Energiefonds.

*„Der Klima- und Energiefonds ist für Österreich ein wichtiges Instrument für den Klimaschutz, die Klimawandelanpassung und für eine leistbare Energiewende. Er verfolgt unabhängig von der Tagespolitik eine Langfristperspektive, um die andere Nationen Österreich beneiden. Die kommende Regierung wäre gut beraten, im Interesse Österreichs dieses Instrument durch höhere Dotierung und mehr Unabhängigkeit zu stärken. Damit kann es gelingen, die Vorreiterrolle Österreichs in Bereichen wie z.B. in den Modellregionen und smart cities auszubauen“,* betont Diana Ürge-Vorsatz, Vorsitzende des internationalen ExpertInnenbeirates des Klima- und Energiefonds. Die Expertin sieht darin auch wirtschaftliche Chancen und soziale Vorteile.

### **Klarer Zusatznutzen im Förderbereich und optimale Vernetzung**

Seit seinem Bestehen hat der Fonds, so die ExpertInnen in ihrem Papier, deutlich sichtbare Impulse für die heimische Klimapolitik und die Restrukturierung des österreichischen Energiesystems geliefert. Damit werden klare Zusatzwerte zu anderen, bestehenden Förderinstrumenten geschaffen. Der Klima- und Energiefonds schlägt in seinen Programmen Brücken zwischen Forschung, Entwicklung und Marktdurchdringung. Er ist ein guter Partner, wenn es darum geht, Querschnittsthemen und -projekte über institutionelle und sektorale Grenzen hinweg zu realisieren.

### **Langfristige Perspektive und Strukturwandel konsequent verfolgen**

Von zentraler Bedeutung für Klimaschutz und Energiewende ist eine langfristige Perspektive weit über 2020 hinaus. Die Förderprogramme des Fonds müssen daher verstärkt auf langfristige Strukturveränderungen setzen. Die mit technologischen Förderschienen gekoppelten marktnahen Demonstrationsprogramme des Klima- und Energiefonds auf kommunaler und regionaler Ebene (z.B. Modellregionen, Smart Cities) bewirken einen nachhaltigen, der Energieeffizienz verpflichteten und klimafreundlichen Umbau der Raum- und Wirtschaftsstrukturen. Österreich hat dadurch die Chance, sich als Europas Vorreiterregion in diesen Themen zu positionieren.

## **Fokus auf Energieeffizienz und gesellschaftliche Transformation**

Nachdem erfolgreiche Impulse für den Ausbau Erneuerbarer Energien gesetzt wurden, ist in der Arbeit des Klima- und Energiefonds zukünftig ein Schwerpunkt auf die deutliche Steigerung der Energieeffizienz zu legen. Damit verknüpft sind positive soziale und wirtschaftliche Effekte.

Klimaschutz und Energiewende erfordern darüber hinaus Veränderungen in Lebensstilen und Wirtschaftsweisen. Der Klima- und Energiefonds als Instrument der Bundesregierung soll dazu neue Forschungs- und Umsetzungsprogramme entwickeln, die die gesellschaftliche Transformation voran treiben und verstärkt die Jugend einbinden.

## **Forderung an künftige Regierung: Klares Bekenntnis zum Klima- und Energiefonds**

Vor dem Hintergrund der aktuell laufenden Regierungsverhandlungen und nach den Alarmsignalen des Weltklimarates fordern die ExpertInnen ein klares Bekenntnis der kommenden Bundesregierung zu einer innovativen Energie- und Klimapolitik.

Die verändernde Kraft, die der Klima- und Energiefonds in den ersten sechs Jahren seines Bestehens entwickelt hat, darf nicht gefährdet, sondern muss gestärkt werden. Dazu ist es notwendig, seine Eigenständigkeit auszubauen und seine Mittel aufzustocken und langfristig zu sichern.

### **Für den Expertenbeirat**

Robert Korab  
Helga Kromp-Kolb  
Jürgen Schneider  
Diana Ürge-Vorsatz

### **Schnittstelle zum Expertenbeirat Klima- und Energiefonds**

Mag. Katja Hoyer  
[katja.hoyer@klimafonds.gv.at](mailto:katja.hoyer@klimafonds.gv.at)  
Tel: 01/585 03 90-23  
[www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)